

Vom 6.-9.7. 2018 fanden die Europameisterschaften der Masters am Gardasee statt. Von unserem Verein waren wir zu dritt angetreten. Damit waren wir der am stärksten vertretene Verein bei der Regatta. Ich war schon ein paar Tage eher angereist, um den Gardasee mit Wind und Welle kennenzulernen aber auch um etwas Urlaub zu machen, zu entspannen und etwas anzusehen. Ute Witke und Steffen Scholz kamen ein paar Tage später nach.



Da auch die Jugend schon eher da war, fuhren wir zum Training mit raus und Harald Weichert, der Trainer der Jugendlichen gab uns noch ein paar Trimm Tipps, was mein Boot richtig schnell machte.



Mit einer kleinen Eröffnungszeremonie begann die EM. An diesem Tag fuhren wir schon später raus, da es mit dem Wind nicht so richtig klappte. Aber auch später wurde es nicht besser und es kam keine Wettfahrt zustande. So hieß es an den nächsten beiden Tagen je 3 statt 2 Wettfahrten zu

fahren. Was dann aber doch nicht so anstrengend war, da die Wettfahrten unter 45 min waren und die Pausen auch sehr kurz.



Wie am Gardasee wegen der Thermik üblich waren die Wettfahrten für 13:00 Uhr angesetzt, so dass vorher viel Zeit zum in Ruhe Frühstücken und einem kurzen Strandbesuch war. Leider reichte die Zeit nicht, um andere Unternehmungen zu machen. Aber wir waren ja zum Segeln da. Am Samstagabend hatte der Segelclub zu einem Dinner geladen. In 4 Gängen lernten wir die italienische Küche kennen. (eben nicht nur Pizza und Pasta). Am Ende gab es auch noch eine Grappa-Verkostung, was uns alle nochmal sehr auflockerte. Sonntag haben wir Deutschen uns nach den Wettfahrten zum Essen getroffen. Wir waren die stärkste Nation am Start.



Über die Wettfahrttage nahm der Wind immer mehr zu, so dass für jeden etwas dabei war.

Am Montagabend nach dem wir unsere Boote wieder verpackt hatten gab es eine sehr würdige Siegerehrung der Masters mit gleichzeitiger Eröffnung der JEM. Steffen Scholz belegte Platz 28 und Ute Witke trotz Erkrankung noch Platz 37. Ich freute mich über den 13. Platz und war stolz alle deutschen Männer trotz viel Wind hinter mir gelassen zu haben.

Für uns drei wird die Masters EM in guter Erinnerung bleiben.

